

Geleitwort

Real existierende Kapitalmärkte sind nicht vollkommen und so beispielsweise durch Informationsasymmetrien zwischen kapitalnehmenden Unternehmen und kapitalgebenden Investoren gekennzeichnet. Eine sachgerechte Unternehmensbewertung verlangt aber eine Vielzahl unternehmensspezifischer Informationen, die unter der Voraussetzung einer effizienten Informationsverarbeitung die Wertermittlung zulassen. Hier ergibt sich die Frage, welche Informationen von Unternehmen öffentlich zugänglich gemacht werden sollten.

Die Dissertation von Herrn Dr. Morich widmet sich der Problemstellung des Managements, in welchem Umfang und welchem Detaillierungsgrad Unternehmensinformationen publiziert werden sollten. Während die Problematik der marktbezogenen unternehmerischen Informationspolitik bisher im Wesentlichen aus der Sicht des Marketing behandelt wurde, wird hier eine eigenständige Konzeption eines Publizitäts-Controlling entwickelt – bestehend aus einem vierdimensionalen Bezugsrahmen mit den Komponenten (effektivitätsorientierte) Ziele, (Steuerungs-) Funktionen, Instrumente (hier Kennzahlensysteme) und Organisation (hier am Beispiel des Geschäftsberichts).

Die Thematik wird grundlegend und umfassend bei Entwicklung eines eigenständigen Ansatzes aufgegriffen, der abschließend mit der Praxis konfrontiert wird. Dabei ist es Herrn Dr. Morich sehr gut gelungen, den Stand der Forschung zur Steuerung der unternehmerischen Informationspolitik einen entscheidenden Schritt voranzubringen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung praxisrelevanter Controllingkonzepte zu leisten.

Ich wünsche der Veröffentlichung eine weite Verbreitung in Praxis und Wissenschaft.

Braunschweig, im Juni 2007

Prof. Dr. Burkhard Huch

Vorwort

Ebenso wenig wie den Gang in die Wirtschaftsprüfung hatte ich im Anschluss an mein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens eine betriebswirtschaftliche Promotion geplant. Doch manchmal spielen Zufälle eine wesentliche Rolle im beruflichen Werdegang. Nachdem mich mein Diplomarbeitsthema zu meinem heutigen Arbeitgeber geführt hatte, war es die Verleihung des Aerodata-Preises im Jahr 2001, die meinen Doktorvater und mich nach dem Studium wieder zusammenbrachten. Bei dieser Gelegenheit offenbarte ich mein Interesse für die wertorientierte Unternehmensberichterstattung. Damit war der Grundstein für die spätere Ausformulierung des Promotionsthemas gelegt. Erste konkrete Ideen entwickelte ich in einem Arbeitsbericht im Jahr 2002.

Die anschließende Anfertigung der Dissertation war aufgrund der beruflichen Doppelbelastung nicht immer einfach. Es stellte sich schnell heraus, dass bei einem berufsbegleitenden Promotionsvorhaben dem Vorteil des Praxisbezugs auf der einen Seite vor allem zeitliche Restriktionen gegenüberstehen. Insbesondere das zwischenzeitlich abgelegte Steuerberater- und Wirtschaftsprüferexamen sorgten mehrfach für besonders stressige Phasen. Deshalb bin ich nun froh, pünktlich zu meinem 30. Geburtstag die fertige Arbeit veröffentlichen zu können.

Ein besonderer Dank gebührt meinem verehrten Doktorvater Prof. Dr. Burkhard Huch, der mir während der gesamten Zeit thematische und methodische Freiräume gab und stets die notwendige Geduld hatte. Ebenfalls bedanke ich mich bei Prof. Dr. Marc Gürtler für die Übernahme des Korreferats.

Ferner danke ich den von mir betreuten Diplomanden Katarzyna Bock, Ralf Eggermann und Andreas Zühlcke, die mir wichtige Beiträge und Ideen für meine Dissertation gegeben haben. Ein Dank geht ebenso an meine Freunde und Kollegen Thomas Oversberg, Knut Tonne und Dr. Thomas Ull für ihre Bereitschaft zum Korrekturlesen der Arbeit.

Auch mein Arbeitgeber, die PricewaterhouseCoopers AG, hat durch eine großzügige Freistellungsregelung zum Gelingen der Dissertation beigetragen.

Ein besonderer Dank gilt dem Lektorat durch Frau Ingrid Walther, die mit einigen sehr langen Abenden zur richtigen sprachlichen Form der Dissertation beigetragen hat.

Zu guter Letzt danke ich von ganzem Herzen meiner Freundin Peggy Rühle, die mich in den vergangenen drei Jahren durch die Höhen und Tiefen des Promotionsvorhabens begleitet hat und so manche Entbehrung im privaten Bereich hinnehmen musste.

Die Arbeit widme ich meiner Mutter und meinem im Vorjahr verstorbenen Vater, ohne deren Fürsorge dieses Vorhaben niemals zu Stande gekommen wäre.

Braunschweig, im Juni 2007

Sven Morich